

Geld für die Rockstars von morgen

MUSIK Dank der Stiftung «Jedem Kind ein Instrument» können Kinder im Westen der Stadt am Konsi Bern Musikunterricht besuchen. Nun feiert der Verein sein fünfjähriges Bestehen.

Und es wird Frühling. Als die drei da behutsam die Saiten zupfen und anschlagen, kann man sofort Vivaldis Hit erkennen. Verblüffend ist, dass hier zwei 10-Jährige und ihr Gitarrenlehrer am Werk sind. Ohne zu murren, haben sie auf Anweisung von Ernesto Mayhuire diese Klassiknoten hervorgekramt. Björn Nillson und Naïm Belassafri besuchen seit zwei Jahren den Unterricht bei Ernesto, wie sie ihn nennen dürfen. Und sind immer noch begeistert.

Björn besucht die vierte Klasse im Gäbelbach, bald wird er zu Naïm ins Bethlehemacker-Schulhaus wechseln. Sie sind zwei von rund sechzig Jeki-Schülern in Bern-West, die den Gruppeninstrumentalunterricht besuchen. Die Stiftung «Jedem Kind ein Instrument» (Jeki Bern) hat zum Ziel, den Unterricht am Berner Konservatorium auch Kindern aus einkommensschwachen Familien zu ermöglichen. Und jenen schmackhaft zu machen, für die musikalische Bildung kulturell bedingt einen weniger hohen Stellenwert hat.

Ein Fünftel der Gebühren

Seit einiger Zeit hat das Konservatorium auch Unterrichtsräume in Bern-West, wie jene im Schloss Bümpliz, wo Naïm und Björn die Gitarrenstunde besuchen. Das Konsi Bern versucht auf unterschiedliche Weise, den Familien in Bern-West entgegenzugehen. So findet im Frühling ein Tag der offenen Tür statt. Die Lehrpersonen sind auch ab und zu in den Schulhäusern anzutreffen: «Ich habe Ernesto an einem



Vivaldi – oder doch lieber James Bond? Björn Nillson und Naïm Belassafri nehmen Gitarrenunterricht bei Ernesto Mayhuire Espinoza.

Stefan Andereg

Konzertli im Tscharnergut gehört. Du warst megacool, Ernesto! Da wusste ich, ich will das auch können.» Ernesto Mayhuire schmunzelt, als Naïm erklärt, weshalb er das Gitarrenspiel lernen wollte.

Das Angebot ist günstig. Die Kosten belaufen sich auf 100 Franken pro Semester, das Instrument wird von Jeki kostenlos zur Verfügung gestellt. Somit bezahlen die Familien circa ein Fünftel der gewöhnlichen Unterrichtsgebühren. Manche Eltern sind trotzdem skeptisch und wollen nicht unwissentlich Verpflichtungen eingehen. Im Eintrittsgespräch können solche Bedenken aber jeweils geklärt werden. Und mit der Erfahrung, die

in den fünf Jahren seit der Stiftungsgründung gesammelt werden konnte, wird die Zusammenarbeit mit den Familien zunehmend einfacher. Dieser Erfahrungsschatz war auch der Grund, weshalb der Verband Musikschulen Schweiz das Jeki-Programm

SERIE Bern West

letztes Jahr mit dem ersten Preis für innovative Schulprojekte ausgezeichnet hat.

Singstunden als Basis

Neben dem Einzelunterricht engagiert sich die Jeki-Stiftung

auch an den öffentlichen Schulen in Bern-West. 24 Klassen werden einmal wöchentlich von einer Gesangslehrperson besucht, die ansonsten am Konsi unterrichtet. Die Klassenlehrpersonen, die in den Jeki-Gesangsstunden dabei sind, können diese Stimmbildungsübungen auch im eigenen Unterricht weiterführen.

Die rund 500 Kinder sollen ein Gespür für Musik entwickeln und könnten sich dadurch auch für den Instrumentalunterricht begeistern. Doch die Stiftung hat nicht etwa zum Ziel, die Schülerzahl des Konsi zu steigern. «Ein wichtiges Anliegen der Stiftung Jeki Bern ist, die Kinder in ihrer Kreativität, Musikalität und in ihrem Selbstvertrauen zu för-

dern», sagt Françoise Marcuard, Präsidentin Stiftung Jeki Bern.

An Selbstvertrauen fehlt es den angehenden Rockern Björn und Naïm jedenfalls nicht. Für ihr drittes Gitarrenjahr haben sie schon Pläne: «An der Musizierstunde haben wir die Älteren gehört, die James Bond gespielt haben. Das wollen wir auch!» Ernesto Mayhuire nickt lächelnd. Vor dem Akkordelelernen würden sich die beiden aber nicht drücken können. *Valentina Kobi*

Jubiläumskonzert: 24 Singklassen, Ensemble «Kunterbunt» und die Junior Big Band, morgen um 11 Uhr, Kultur-Casino, Bern. **Informationen** Stiftung Jeki: www.konsibern.ch/jeki-bern

Konzerte, Köstliches und Kunst

SPITALACKER Am Samstag feiert die alte Feuerwehserne Viktoria gemeinsam den Quartierbewohnern einjährige Zwischennut

Eine Weberin, ein Künstler, ein Boxer gehen zusammen den Keller. Was klingt wie Witz, ist in der ehemaligen Wehrkaserne Viktoria seit Jahr Realität: Im alten Pn sind eine Webstube, ein Atelier und ein Boxstudio gebracht – 3 von 23 Projekten als Zwischennutzer in der ne sind. Am kommenden 5 wollen die Projektbetreiber Jubiläum gemeinsam mit völkerung feiern. Alle Lokalen dazu ihre Türen für I sierte. Kinder werden mit Aktivitäten und einem Z wustand unterhalten.

Auch die Flüchtlinge der Unterkunft, die im oberer werk der Feuerwehrekaser toria wohnen, feiern mit. extra fürs Fest gesperrte helfstrasse bieten sie Spei ihrer Heimat an: Afghanische und eritreische Speisen werden serviert. Im In sorgen zudem mehrere Ba Stimmung, wie etwa der artrapper Greis. Der Ein Fest und Konzert ist frei.

Weitere Infos zum Fest unter www.altefeuerwehrviktoria

Wir gratulie

BERN Heute feiert **Hanna Gfelle Domicil Lentulus** ihren **11 burtstag**. Wir gratulieren herzlich und wünschen ih Gute. cz